



Inhaltsverzeichnis

Clubvorschau	1
Editorial / Kurse	2
GV	3
Tourenberichte	4-7
Portrait	8
Jugend	9-11
Mitgliederwesen	12
Hütten im Bergell	13
In eigener Sache	14

Impressum

Redaktion/Druck/Versand: Caroline Krüsi
Lektorat: Walter Krüsi
Layout: idfx AG Werbeagentur ASW
Beiträge an hrp@sachoherrohn.ch
Redaktionsschluss: 11. September 17



Clubvorschau

Leckerbissen aus dem Sektionsprogramm

Nachfolgend eine Auswahl bei der Redaktion eingegangenen Touren. Im Faltbüchlein oder auf www.sachoherrohn.ch kann das vollständige Programm mit weiteren Informationen zu den Touren nachgelesen werden.

2. April 17, Skitour Brisen, 2404m (WS+)

Brisen Südhänge ab Gitschenen im Isental



TL: **Jörg Schwarz**, Bellen 6, 8833 Samstagern, Tel P: 044 784 34 07, G: 044 257 22 40, M: 079 233 64 59, jg.schwarz@bluewin.ch

12. April 17, Skitour Piz Zavretta 2910m (WS+)

Preda 1800 m - Schagnen - Alp Zavretta - Val d Crusch - SKI GIPFEL 2910, Aufstieg und Abfahrt gleiche Route.



TL: **Hermann Gassner**, Stationsstr. 45, 8833 Samstagern, Tel P: 044 784 27 77, M: 079 372 88 07, hegas@bluewin.ch

12. April 17, Senioren Bläsimühle-Langenhard

Nach Kaffee und Gipfeli beim Ehriker-Beck wandern wir der Töss entlang nach Rämismühle und weiter nach Zell.



Ein romantischer Weg führt durch's Gartentobel zum Zeller-Giessen. Jetzt steigen wir kurz steil auf zum Weiler Garten. Wir sehen über die Tösstaler-Hügel und hinunter ins Tal. Ein grosser Bogen führt uns nach Ober-Langenhard. Hier essen wir unser Picknick oder kehren im Restaurant Linde zum Mittagessen ein. Gestärkt steigen wir nochmals kurz auf bis zum oberen Ende der Tüfelchile. Dann geht's hinunter zur grössten Tuffsteinablagerung im Kanton Zürich. Darauf führt uns der Weg durch's Bäntal nach Kollbrunn.

TL: Verena Graf, Guschstr. 6, 8610 Uster, Tel P: 052 385 38 64, M: 079 608 27 37, verena_graf@bluewin.ch

Achtung: Die Waschchuchi Rundtour wurde vom 25.04.2017 auf den 22.04.2017 vorverschoben!

Editorial

Grüezi mitenand



Sodeli ... ich greife das letzte Mal zur Feder für ein präsidiales Editorial. Nach 10 Jahren kann und darf ich an der nächsten GV den Stab weitergeben. Im Vorstand wird es zu grösseren Änderungen kommen, weil ausser dem Präsidentenwechsel auch der Tourenchef und der Kassier zurücktreten, nebst dem das Amt des Vortragschefs leider ebenfalls wiederbesetzt werden muss. Es freut mich sehr, dass mit einer Ausnahme Nachfolger bzw. eine Nachfolgerin gefunden werden konnten. Sie werden in dieser Ausgabe vorgestellt. Die Ausnahme, nämlich das Amt des Kassiers, bereitet mir jedoch Sorgen und macht mich nachdenklich. Ich muss wohl nicht breit ausholen, dass ein Verein vom Ehrenamt lebt und somit nicht nur vom Nehmen, sondern auch vom Geben. Vielleicht besteht eine gewisse Angst, dem Amt als Kassier oder Kassierin nicht gewachsen zu sein und dass die Fusstapfen des Vorgängers zu gross seien. Dies ist unbegründet. Es wird nicht erwartet, dass der gesamte Bereich übernommen wird. Beispielsweise kann sich das Amt auf den Zahlungsalltag beschränken und der Abschluss wird extern gemacht. Ausserdem ist die Einführung, Begleitung und Unterstützung zugesichert. Verschiedene Formen sind möglich. Deshalb bin ich voller Zuversicht, dass noch jemand für das Amt gewonnen werden kann und bereit ist, in der Vereinsführung mitzuhelfen. Betrübtlich wäre, wenn der gesamte Finanzbereich für doch einiges Geld extern vergeben werden müsste.

Wen konnte ich ermuntern? Kassier René Kuch gibt sehr gerne Auskunft.

Herzlich

Heinz Kundert, Präsident

1. Juni 2017

Turnhalle Fuhr

Seiltechnik – Abendkurs

Seiltechnik heisst selbständig anseilen, die verschiedenen Knoten richtig einsetzen und sichern können, und eine einfache Rettung ausführen.

Einfach alles, was Tourenteilnehmer einer SAC Tour können sollten!

Für jeden Tourenteilnehmer ein Muss! Auch schon bestehendes Wissen auffrischen ist immer wieder von Vorteil!

Anmeldung bei: Hans Vetsch, Poststr. 14, 8805 Richterswil, Tel P: 043 844 43 46, G: 044 784 60 55, M: 079 359 86 04, sportis@sportis.ch

Samstag, 17. Juni bis Sonntag, 18. Juni 2017

Hochtourenkurs

Material / Gehen in Fels und Eis / Anseilmethoden / Sicherungstechnik im Absturzgelände / Mitreissproblematik / Improvisierte Rettung / Kurze Anwendungstour

Viel üben und wenig laufen, so dass man für die Sommersaison gerüstet ist!

Anmeldung bei: Hans Vetsch, Poststr. 14, 8805 Richterswil,
Tel P: 043 844 43 46, G: 044 784 60 55,
M: 079 359 86 04
sportis@sportis.ch

Generalversammlung

Am **7. April 2017** findet die nächste GV statt!

Wir freuen uns, wenn ihr sehr zahlreich dabei sein werdet!!

Gerne stellen wir euch unsere neu zu wählenden Vorstandsmitglieder vor:



Hansruedi Bachmann,

zukünftig als Präsident des SAC Hoher Rohn im Amt.

Ich heisse Hansruedi Bachmann und bin 56-jährig. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Im SAC bin ich seit 2008. Seit 2012 bin ich Tourenleiter Sommer und Winter und bin auch Freund für die Kletterwand in der Fuhr. Ich habe ein Studium als Agronom abgeschlossen, arbeite aber nicht in diesem Bereich, sondern bei der Finanzdirektion des Kantons Zürich. Wenn immer möglich, verbringe ich die freie Zeit in den Bergen. Gerne verbinde ich dies auch mit einem Engagement für den SAC und insbesondere für den SAC Hoher Rohn.



Annette Röthlisberger,

zukünftig als Vortragsverantwortliche tätig.

Mein Name ist Annette Röthlisberger, ich bin 52 Jahre alt. Seit über 20 Jahren leite ich das SAC-Kondi und mache die SAC-ler fit für Touren. Während 10 Jahren habe ich das FaBe-Bouldern geleitet. Ich bin J+S Leiterin für Klettern und Skitouren und begleite meinen Mann Christoph bei seinen Touren für KiBe und JO. Wir haben 2 Kinder, 15 und 18 Jahre alt. Seit 11 Jahren arbeite ich am Tonmineralogischen Labor des Instituts für Geotechnik ETH als Geologin. Ich freue mich, für den SAC abwechslungsreiche und spannende Vorträge zu organisieren!



Rainer W. Meichtry,

zukünftig für das Tourenwesen verantwortlich-

Ich bin der Rainer, 49-jährig, wohnhaft in Zürich. Meine Wurzeln sind im Wallis, wo ich noch immer eine Alphütte auf 2000m habe (und wo all diese wunderprächtigen Bergen in den Himmel ragen). Mein Sohn Xavier (16) ist aktiv in der JO. Beim Hoher Rohn sind wir seit 2013. Meiner Arbeit gehe ich bei der Swiss Post Solutions nach, ich bin ausgebildeter Wirtschaftsinformatiker. Seit 2016 bin ich Tourenleiter. Die Freizeit verbringe ich - wie könnte es anders sein - vorzugsweise beim Klettern, Ski-/Hochtouren und ich befasse mich auch gerne mit sicherheitsrelevanten Themen am Berg. Lässt es Zeit oder Wetter nicht zu, koche (und esse!) ich sehr gerne oder versinke beim Lesen in andere Welten. Ich engagiere mich gerne in unserer Sektion und freue mich auf unsere Zusammenarbeit und viele Begegnungen.

Tourenberichte

9. Dezember 16, Skitour je nach Schneeverhältnissen

Schon vor einem Jahr war der Schnee für die Chlaustour knapp – nun noch knapper. Sollten wir doch Samichlaus und Weihnachten in den Januar verschieben? Vor vier Wochen genossen wir die schönsten Pulverschneeschwünge ab dem Furggelenstock. Hoffentlich sind das nicht die tollsten Schwünge des Winters, dachten wir damals... vielleicht nicht des Winters, aber eventuell des Winters 2016. Auf den Schnee im 2017 können wir getrost wetten - der WINTER kommt bestimmt noch!



Wir schnüren also (anstelle von „schnallen“) die Schuhe und wandern von Steinerberg obsi via Gribisch auf den Gnipen. Wir wählen den steilen Weg im Bergsturz Gelände. Eindrücklich die Felsabbrüche zu sehen und die Vegetation, die sich das Land in den 200 Jahren zurückerobert hat. Und auch die Schneise von 2005 oder eben, den Felsausbruch vom November 2016. Geschenkt sind uns wunderbares Wetter, anregende Gesellschaft und zahlreiche Erzählungen. Nach der Mittagsrast an der Abbruchkante wandern wir weiter zum Wildspitz, 1580 m.ü.M., wo wir einen Kaffee an der Sonne geniessen. Via Halsegg – auch hier sitzen Gäste in der Sonne - wandern wir zurück ins Tal nach Sattel. Beim Verabschieden wünschen wir uns einen freudvollen und schneereichen Winter.

Teilnehmende: Rellstab Doris, Meier Christine, Zürcher Franz, Greter Werner, Schönbächler Doris, Müller Irène

TL: Meier Christine

Verhältnisse: Super Herbstwetter

15. Januar 17 Einsteigerskitour Brüschbüchel 1817m

Wegen der Strassensperrung ins Klöntal und der Lawinengefahr Stufe 4 im Glarnerland, entschieden wir uns für die Rosenhöhe, einen flacheren Voralpenhügel im Wägital.

Wir waren alleine in dieser wunderbaren Gegend und konnten unsere Spuren in diese frisch verschneite Landschaft zeichnen.

Der Neuschnee war jedoch so tief das wir uns in der Abfahrt die Hänge etwas steiler wünschten und wir waren froh um unsere Aufstiegsspuren.

Wunderschön war's und Spass hat's auch gemacht!

Teilnehmende: Martina, Ueli, Jürg
TL: Jürg Rellstab

Verhältnisse: Bewölkt mit Sonne und Schneefall



13. Februar 17 Sternen - Tisch – Chlädächer

Kurz vor 8 Uhr besammeln wir uns in Richterswil. Dort geht es mit Autos nach Weglosen. Die Sonne ist vom Nebel versteckt und es klärt erst kurz vor der Talstation Weglosen auf. Wir starten unsere Tour mit der Luftseilbahn und anschliessend mit dem Sessellift bis zum Sternen. Bevor wir die Felle aufkleben, gibt's eine kurze Traverse. Von da steigen wir in $\frac{3}{4}$ Stunden den Steilhang querend bis zum Tisch auf. Bereits ist der erste Gipfel (2010m) geschafft. Jetzt können wir mit super Verhältnissen eine 400m lange Abfahrt geniessen. Dann heisst es erneut die Felle aufziehen und zwischen Forstberg und Druesberg in einen Sattel gemütlich aufsteigen mit einigen Spitzkehren. Alle sind super fit und wollen die letzten 20 Minuten gleich ohne Pause durchziehen. So stehen wir um 12 Uhr nach 1 $\frac{1}{2}$ Stunden auf dem zweiten Gipfel dem Chlädächer (2138). Wir geniessen den Z'Mittag bei herrlicher Sonne. Die Fernsicht ist perfekt und Hermann erklärt uns jeden Berg. Nur zu schade, dass ich sie das nächste Mal wieder nicht mehr erkenne! Jetzt freuen wir uns auf die Abfahrt und wir werden nicht enttäuscht. Es gibt schöne Hänge mit Pulverschnee und wenige windgepresste Stellen mit Bruchharsch. Unten angekommen geniessen wir nochmals die Sonne mit Kaffee, Bier und.... . Kaum auf der Heimfahrt, tauchen wir ins Nebelgrau ein. Was bleibt ist das schöne Erlebnis.



Teilnehmende: Doris Schwarzenbach, Hermann Gassner, Christine Wyssling, Mäni Blum, Valerie Osann, Xaver Keller, André Matthieux

TL: Andreas Walder

Tourenberichte

18.-25.2.17 Dolomiten, Skitourenwoche

TL: Claude Andres

Teilnehmende: Bigler Lilo, Bigler Ernst, Blickenstorfer Barbara, Bucher

Kurt, Nagel Kurt (G), Sennhauser Beat (G), Unterrassner Margrit (G)



Heute **Samstag** fahren wir in die zweite Dolomiten-Tourenwoche. Der grosse Schnee ist scheinbar noch immer nicht eingetroffen. Ein erster Treffpunkt ist, zu KG, am Bahnhof in Wädi. Diese Fünf machen sich gegen 8:45 mit dem Zug auf den Weg nach Zürich. Gottseidank sind wir rechtzeitig da und können unser Gepäck bequem und kompakt verstauen. Die beiden Nichtwädtschwiler, die auch mit dem Zug reisen, stoßen zu uns und es kann losgehen. Wir können es kaum erwarten, die Grenze zu unserem Nachbarland Österreich zu passieren. Es ist schon bald Zeit fürs Z'Mittag. Wir Frauen beginnen in unseren Säcklis zu kramen und zaubern eine gesunde Jauseplatte hervor. Im Gegensatz zum Familienvater vis-à-vis, der ein Weissbrötchen nach dem andern mit Schoggistängeli, für seine Kids fertig macht. Gut satt geniessen wir die kurzweilige Fahrt bis Innsbruck. Das versprochene Dessert gibt es im Brenner-Zug. Die einen passen auf das Gepäck auf und die andern besorgen Kaffee mit allem Drum und Dran. Von der Bio-Lilo gibt es einen feinen, süßen Deckel von Claro und Co. Jetzt geht alles schnell. Umsteigen in mittelalterliche Wagons auf dem



Brenner, einmal Gepäck-Schleppen in

Franzensfeste und in Bruneck aussteigen. Wir lernen unser achtetes Gspänli kennen, das den meisten noch nicht bekannt ist und mit dem Auto anreiste. Simon kommt uns ebenfalls mit dem Bus entgegen und so haben wir noch Zeit, vor dem Nachtessen die Koffer auszupacken. Ein guter Tropfen Wein und ab in die Heia.

Pünktlich am **Sonntag** um 08:30 Uhr steht Simon (unser Bergführer) mit seinem Bus vor unserer Osteria. Skis und Rucksäcke werden verladen und los geht's ins Ahrntal nach Prettnau 1460 m. Simon sagt uns, dass dort wo wir hingehen noch Pulverschnee liege. Dies ist ja kaum zu glauben, aber warten wir es ab. Wir steigen eine schöne Waldstrasse hoch und machen nach gut 1 h gerade einen Trinkhalt, als bereits ein Skifahrer mit Hund in rassicigem Tempo die Waldstrasse hinunter gefahren kommt. Der Hund rennt vor dem Skifahrer und schneidet die Kurve, dann noch eine Skifahrerin mit Hund, dieser holt in der Kurve weit aus. Es folgen 3 weitere Skifahrer mit Hunden in ähnlicher Manier, aber beim 6. Skifahrer spurtet der Hund genau zwischen den Beinen des Skifahrers! Ich muss schnell innehalten und mich fragen wo sind wir: „Im Hohen Norden, oder ...“, nein im Dolomitengebiet mit angeblich keinem Schnee!“ Wir gleiten mit den Skiern weiter den Stegerberg hoch und an der Stegerhütte 1898 m vorbei Richtung Lengkamm. Oben schaut der Pizzo Lungo (oder Lengspitze) 3090 m etwas grimmig auf uns herab. Ob ihm unser Aufstieg passt?

Ich



zweifle. Wir haben natürlich längst gemerkt, dass uns Simon nicht zu viel versprochen hat. Wir geniessen die herrliche

Gebirgswelt und fast jedes verträumte

Bäumchen in einer wundervollen Pulverschneelandschaft. Ein namenloser Vorgipfel, der aber ab sofort „Pizzo Claudio“ 2222 m heisst, bietet sich bestens als unser Ziel und Platz für die Mittagspause an. Die Abfahrt, von



Kennern als „Griespulver“ benannt, wird ein richtiger Genuss. Vor dem Nachtessen wird zur ersten „Rummikub-Runde“ für alle Interessierten eingeladen. Davor möchte der Schreiber noch geklärt haben, in Anbetracht des folgenden Nachtessens, wieviel dl ein Standardglas Wein beinhaltet? Trotz reger Diskussion bleibt die Frage ungeklärt. Die nun anschliessende Rummikub-Runde, für eine Teilnehmerin die erste ihres Lebens, tut allen gut. Vom feinen Nachtessen und dem tiefen Schlaf danach, sei nicht mehr viel verraten.

Anlässlich des reichhaltigen Frühstücks am **Montag** erhält unser Charmeur eine Nackenmassage von einer diesbezüglich begabten Hotelangestellten. Um halb neun ist unsere Gruppe abfahrtsbereit. Laut Claude, unserem Tourenleiter werden wir mit Simon, dem besten Bergführer der Dolomiten, in ein richtig "uriges" Tal fahren. Auf einer Höhe von 1665 m, auf der Bergmeisteralm findet Simon Schnee für uns. Wir schnal- len die Skier an und wandern dem Zösen- bach entlang auf den

Zösengupf. Dort geniessen wir unser Picknick. Im Pulverschnee ziehen wir unsere Schwünge hinunter und hinterlassen dann und wann eine "Badewanne" im Schnee. Allzu rasch sind wir wieder an unserem Aus-

gangsort angelangt. Auf der Heimreise über Bruneck brachten es unsere Männer nicht übers Herz, an der berühmten Rienz-Brauerei vorbei zu fahren und ihren Durst zu löschen. Der schöne Tag wurde abgerundet durch ein exzellentes Hubertus-Wildmahl in unserem Hotel Post.

Nach eme total feine z'Morge am **Ziischtig** - wo eim ab und zue au es Ei us em Chocher klaut wird – fahred mir mit em Büsli Richtig Passo Giau und verlönd s'Südtrol it Provinz Belluno. Mir parkiered a de Passstrass und stigid bi ordeli guetem Wätter uf zur Forcella Loschiesuoi uf öppe 2500 M.ü.M. Bi de Abfahrt werdet mir vo kolossal guete und herrliche Pulververhältnis beschwingt und beglückt und fröied öis schüli über die schampar guete Verhältnis. Bevor mir wieder is Büsli ischtiged singemer na öises Dankesliedli „dem Spender sei ein Trullalla“ will mir das bigoscht geschtert vergässe händ wo mir im Brouhus Rienz in Bruneck na eine gnehmiget händ. Dänn cheremer i uf em Passo Giau (2236 m) und chömed nach enere zimli lange Fahrt wieder hei it Ostaria Posta wo's am sächsi ä Wyprob vom Meister Paolo Tolpeit i sim wunderbare Wychäller git. Zerscht gits en Kalterersee Keil 2015, en Vernatsch, und de segi schints bsunders geeignet zum de Durscht lösche binere Summer Alpewanderig wie de Paolo brichtet und de Claude bestätiged. Dänn gahts zum Blauburgunder Castelfelfeder (Pinot nero) vo de Chällerei Glener mit Jahrgang 2015. Und zum Höhepunkt am Schluss wird vom Paolo en Kastèlt Cabernet Sauvignon us em Jahr 2007 vo de Chällerei Schreckbichl us em persönliche Wychäller vom Paolo kredänzt, s'blutt Wunder! Dezu gits feine Chäs, gluschtige Mortadella und Südtiroler Schpäck. Wer aber meint, de Südtiroler Schpäck chäm us em Südtirol de tüscht sich öppe gwaltig: oder häsch scho mal es Säuli gseh im Südtirol?? Die chömed nämli alli us Holland und werdet dänn i de würzige Südtiroler Alpeluft gräucheret und ufhängkt. Das passt, gäll!

Nach dem Frühstück am **Mittwoch** fahren wir mit unserem Bergführer ca. 1 Stunde via Ahrntal ins Gross Klausental. In der Suche nach Schnee werden wir auch diesmal dank Simon fündig. Die Skier werden angeschnallt und es geht zur LVS-Kontrolle. Ein Teilnehmer hat, zum Ärger des Tourenleiters, sein LVS nicht auf «senden» gestellt, was eigentlich bei einer erfahrenen Gruppe

des SAC nicht passieren sollte. Nun kann endlich gestartet werden. Die Gruppe steigt gemächlich durch den lichten Wald auf, bis wir offenes Gelände erreichen und sich uns ein herrliches Panorama eröffnet. Vor uns liegt der 3135 m hohe Cima Dura, höchster Berg der Durreckgruppe, einem Gebirgszug, der das Ahrntal im Norden vom Reintal im Süden trennt. Die Eisfälle, welche für jeden Eiskletterer eine Herausforderung darstellen, schimmern in einem herrlichen Blau. Nach ca. 2 1/2 Stunden



erreichen wir unser Endziel, ein kleiner Vorgipfel (ohne Namen) unterhalb des Cima Dura. Nach einer kleinen Mittagsrast geht's über pulvrige Hänge talwärts. Noch wissen wir nicht, was uns nach einem plötzlichen Wärmeeinbruch erwartet, nämlich von Bruchharsch bis matschigem Schnee so ziemlich alles. Aber auch dies wird relativ gelassen überwunden. Frohen Mutes geht es nach einem Bier etc. zurück ins Hotel Posta. Dank Simon geht wieder ein wunderschöner Tourentag zu Ende.

Erster Blick am **Donnerstag** aus dem Fenster erspäht blauer Himmel – ein weiterer schöner Tourentag. Im Frühstücksraum sind bereits Claude und Margrit, es ist noch ruhig. Ich bereite meinen Tee nach Anleitung von Barbara zu – ein Beutel Grüntee und Fruchtee mit einem Zitronenschnitt Honig und Zucker – fertig ist das feine Tourengetränk. Unser Bergführer Simon Kehrer holt uns pünktlich 08.30h im Hotel ab und in schneller Fahrt geht es ins Arnthal und dort links weg ins Weissenbachtal. Der Parkplatz auf 1400müM ist bereits gut besetzt mit Autos von Schlittlern, Skitourenfahrern und Wanderern. Drei Almen sind ausgeschildert, alle bewirtet. Das wird ein guter Tag! Vom Parkplatz weg starten wir mit den Fellen. Es ist 5° warm, kein Wind und wir steigen in gemütlichem Tempo hoch. 1330h sind wir auf 2300müM, wir sind hungrig und froh dass Simon uns die Mittagsrast in der tiefer liegenden Alm empfiehlt.

Einzig Ernst möchte weiter hochsteigen und bedauert dass wir heute keinen Gipfel besteigen. Für die Henne mit 2480müM müsste nochmals eine Stunde eingerechnet werden und es wäre dann 1430h. Wir entschliessen uns für die Abfahrt bei gutem Pulverschnee in die 200m tiefer liegende Alm die mit Bänken und Tischen ausgerüstet ein schöner Ort für den Mittagslunch ist. Simon erholt sich auf einem schönen Liegestuhl von seinen Führerstrapazen. Die Sonne wechselt ab mit den Wolken, es ist angenehm warm. Hungrig genehmigen wir uns das feine Sandwich und gekräftigt nehmen wir die nächsten 600 Meter Abfahrt bei Pulverschnee, und gut befahrenem Sulzschnee in Angriff. In rassisger Fahrt bei besten Schnee-Verhältnissen kommen wir zur Innerhofer Alm auf 1780müM. Die Alm ist bewirtet und gut besetzt, wir finden einen freien Tisch wo wir zum Abschluss unser verdientes Bier trinken. Noch 300 Höhenmeter rassisg auf der Rodelbahn hinunter zum Parkplatz. Ein weiterer toller Tourentag geht zu Ende.

Beim Morgenessen am **Freitag** verabschieden wir uns von Kurt Nagel, der die Tourenwoche einen Tag früher beenden muss. Somit starten wir die heutige Tour zu acht. Nach fünf wunderschönen, sonnigen Tagen ist für heute Schlechtwetter angesagt und Simon und Claude schlagen uns deshalb eine Tour vor, die im Pralongiagebiet endet. So schlecht war das Wetter beim Start südöstlich von St. Kassian noch nicht. Wir starten bei Armentarola und Simon führt uns in gemächlichem Aufstieg durch lichte Wälder Richtung Südwesten bis zur Baumgrenze. Auf der grossen Alp Pra de Störes setzt leichter Schneefall ein. Simon erzählt uns, dass letzte Woche ein Wolf hier einige Rehe gerissen habe. Beim Aufstieg zu unserem eigentlichen Tagesziel, dem 2181 Meter hohen Störes, packt uns der Wind und es schneit nun waagrecht. Beim Gipfelkreuz angekommen heisst es



nun so schnell als möglich abfellen, einen Schluck aus der Thermosflasche und ab Richtung Pralongia. Nach einer

Viertelstunde erreichen wir die grosse Skihütte, mitten im Skizirkusgebiet von Corvara. Die Hütte ist natürlich total überfüllt und wir entscheiden uns, gleich ins Tal abzufahren. Für den ersten Teil der Abfahrt benutzen wir die offizielle Piste. Bei der Ütia Piz Sorega verlassen wir den Skizirkus und fahren durch den lockeren Wald zurück zu unserem Ausgangspunkt Armentarola und geniessen anschliessend den wohlverdienten Capuccino bzw. ein Bier in St. Kassian.

Heute Samstag treffen wir uns erst um 8.30 Uhr zum letzten Frühstück. 5 Teilnehmer steigen um 10.22 Uhr, ohne Skis und Gepäck, bei schönstem Wetter, in den Bus nach Bruneck. Beat und ich verladen die Skis, Rucksäcke und die Rollis in Paolos neuen Bus. Über einen sehr schönen, kurvenreichen Insider-Schleichweg fährt uns Paolo (Grosses herzliches Dankeschön!) ohne Stau an den Bahnhof Bruneck. 13.01 Uhr steigen wir in den "Stadler" und fahren über Franzensfeste, Brenner nach Innsbruck. Das Umsteigen beherrschen wir. Im nahen Restaurant INSIEME, bei Elisabeth, löschen wir unseren grossen Durst und beruhigen mit feinen Pizzen und Poulet Salat unsere knurrenden Mägen. Der Railjet 166 trifft pünktlich, jedoch wie immer pumpenvoll, im Bahnhof ein. Nachdem alle Skis, alle Rucksäcke und alle Koffer verstaut sind,

beziehen wir unsere reservierten 2 Abteile mit Tisch. Auf dem achten Platz sitzt eine junge Asiatin. Beat kann es nicht lassen und beginnt eines seiner berühmten Interviews. Woher (Hongkong), wohin (St. Anton), wie lange (2 Wochen), warum keine Skis

Ohne grosse Erwartungen sind wir vor 1 Woche ins schneearme Südtirol gereist. Unser Bergführer Simon und das Ahrntal haben unsere Skitourenwoche zu einem Volltreffer gemacht. 5 Pulverschnee-Skitouren bei schönstem Wetter haben unsere Erwartungen weit



dabei (wird sie mieten), warum alleine usw. Die Hongkongerin lässt sich nicht aus der Ruhe bringen und beantwortet Beats Fragen höchst vergnügt. Um 21.25 Uhr treffen wir in Zürich ein.

übertroffen.

Besten Dank allen verschiedenen Autoren für die tollen Tagesberichte!



Portrait



Fabian ist seit neuestem unser neuer Homepage-Administrator. Vielen Dank, dass du dich hier vorstellst!

Wo und mit wem wohnst du?

Ich wohne noch bei meiner Familie zuhause, das heisst zusammen mit meinen Eltern und meinem Bruder.

Wie alt bist du?

20 Jahre

Seit wann bist du im SAC?

Seit vier Jahren

Was zieht dich in die Berge?

Das ist von Tag zu Tag anders. Manchmal, wenn ich vom Fenster aus die frisch verschneiten, sonnenbeschienenen Bergflanken sehe, ist es deren pure Schönheit, in die ich eintauchen und so dem Alltag entfliehen möchte. Manchmal zieht mich die Lust ein Abenteuer zu erleben, manchmal will ich aber auch einfach nur Sport machen und am Abend müde ins Bett fallen können.

Dein Engagement im SAC ist als...

Ich bin Homepageadministrator, was sehr verantwortungsvoll klingt, letztlich aber hauptsächlich bedeutet, Inhalte auf die Webseite zu stellen, Tourenleitern bei der Eingabe von Berichten zu assistieren und natürlich vergessene Logins zu suchen. Ausserdem helfe ich beim KiBe Klettertraining montagabends mit und habe mit dem Skitouren J+S Kurs einen ersten Schritt zur Tourenleiterausbildung gemacht.

Deine Motivation dazu.....

Unsere Gesellschaft beruht auf Freiwilligenarbeit und ich möchte gerne meinen Teil dazu beitragen, vor allem in einem Club mit dem ich mich identifizieren kann. Dazu kommt, dass ich schlecht „nein“ sagen kann. :)

Interview mit Fabian Keller

Eine unvergessliche Tour oder Reise...

Mit einem Freund bin ich, als wir in Finnland im Austauschjahr waren, eine halbe Woche durch den Koli Nationalpark im wilden Karelien, im Osten Finnlands gewandert. Dabei hatten wir ausser einem Kochtopf und uralten Schlafsäcken keine funktionelle Ausrüstung dabei. Wir schliefen auf dem mehr oder wenigen weichen Waldboden, kochten über dem Feuer, fühlten uns richtig in der Wildnis, so richtig ohne Hight-Tech Ausrüstung, ohne andere Menschen um uns herum.

Ein besonderes Erlebnis während einer Tour, einer Reise...

Auf praktisch jeder Tour gibt es ein spezielles, schönes, unerwartetes Erlebnis. Besonders finde ich immer spontane Begegnungen mit anderen Leuten, z.B. wenn einer auf dem Gipfel anfängt Kaffee und Schnaps zu verteilen. Oder als ich in den bosnischen Bergen wild im Zelt übernachtet. Da hatte um fünf Uhr morgens, während ich mein Zelt abbaute, ein Hirte neben mir aus dem anfangs noch quicklebendigen Lämmchen das Lamm am Spiess für den Znacht zubereitet und mir dabei auf Bosnisch seine Lebensgeschichte erzählt.

Welche Freizeitaktivitäten machst du neben dem Alpinismus sonst noch gerne?

Ich bin sehr gerne mit dem Velo unterwegs, zuhause mit Bike oder Rennrad auf grösserer Reise mit Gepäck und Tourenvelo.

Persönliche Zukunftspläne, ein nächstes Ziel....

Im Sommer beende ich hoffentlich meinen Bachelor, dann muss ich ins Militär. Sobald ich aber mit dem Studium fertig bin, möchte ich gerne eine längere Veloreise machen, Osteuropa, quer durch Afrika oder doch Zentralasien... Reiseziele gibt's zum Glück genug.

Was arbeitest du?

Neben dem Studium habe ich aktuell einen kleinen Hilfsassistentenjob an der ETH, wo ich eine Simulation für additive Fertigungsmethoden (in meinem Fall Selective Laser Melting, eine Art 3D-Druck für Metalle) schreibe.

Dein Tag beginnt mit.....

Frühstück

Dein Tag endet mit....

Wenn immer möglich lese ich vor dem Einschlafen noch in einem guten Buch.

Jugend – Tourenberichte und mehr

Samstag, 10. Dezember 2016, Kletterhalle

Auf dem JO-Programm stand für heute Kletterhalle, doch das Wetter war zu schön und warm, um den ganzen Tag in einer Halle



die überhängende Kalkwand. Die Sonne heizte bereits die Wand auf und wir konnten schon die ersten Routen nur im T-Shirt klettern. Alle wurden gefordert und kämpften sich an

zu verbringen. Deshalb war mein Vorschlag Mehrseillängen am Brüggler. Die Routen sind dort zu einfach, entgegneten mir die JO'ler. Schlussendlich entschieden wir uns für die Brüggler Überhänge, ein anspruchsvoller Klettergarten rechts vom Brüggler. Wir wollten den Tag nutzen und fuhren früh los. Es war alles gefroren als wir beim Parkplatz ausstiegen. Nach 50 Minuten erreichten wir

ihrem persönlichen Limit die Routen hoch. Es wurde gestürzt, gelacht, russisch abgeseilt, Routen wurden durchstiegen, neues ausprobiert, Sandwiches gegessen, Tee und Kaffee getrunken, fotografiert, geschrien, geflucht, gejubelt, studiert, angefeuert und geklettert. Leider verschwand die Sonne viel zu schnell hinter



Teilnehmer: Franz Lischer, Xavier Gaudet, Malin Hohl, Nicola Alig, Sebastian Schnyder (Gast)
TL: Franz Lischer

8. Januar 2017, Skitour Schilt

Da nun endlich Schnee gefallen ist, wollten wir auch eine Skitour machen. Die Frage war nur welche. Nach verschiedenen Rekotouren am Tag davor, war schnell klar, dass wir etwas mit Grasuntergrund brauchen, um zu viel „powder on the rocks“ zu vermeiden. Wir entschieden uns für das Laucherenstöckli (1755 m) von Oberiberg mit Abfahrt über die noch nicht geöffneten Skipisten. Treffpunkt war um 8:00 Uhr in Richterswil, wobei es

erste Pause. Im Wald entschieden wir uns dann spontan, die Route übers Mördergruebi zu nehmen, landschaftlich sehr schön, vor allem bei Schneefall. Nach einer weiteren Pause oberhalb der Alt Stafel, erreichten wir dann um 12 Uhr das Laucherenstöckli. Wie erwartet waren wir nicht allein.



schon ordentlich schneite. Um 9:30 Uhr waren wir am Parkplatz in Oberiberg abmarschbereit. Es ging an der Buoffenalp vorbei, Richtung Bueffenwald. Bevor es nun im Wald weiterging, machten wir unsere

so pulvrig. In der Buoffenalp konnten wir uns dann nochmal stärken und übten die Verschüttetensuche mit dem LVS. Danach folgte die Abfahrt zur Talstation wobei auch noch ein bisschen an der „airtime“ gearbeitet



Inzwischen hatte der Schneefall aufgehört, allerdings wurde dieser durch recht dichten Nebel ersetzt, was den oberen Teil der Abfahrt, sicht- und orientierungsmässig nicht ganz einfach machte. Der Schnee war gar nicht

werden konnte. Allerdings, je lauter der Schrei desto kleiner der Sprung. Zusammengefasst: Eine sehr schöne Tour, hat mich sehr gefreut, dass ihr alle mitgekommen seid, wobei es für die Johanna und den Leon die erste Skitour war. Herzlichen Glückwunsch und hoffentlich bis bald.

Teilnehmer: Christoph und Raphale Müller, Gunther Karpf, Fabian Keller, Vera Mouron, Johanna Schweizer, Leon Prinz, Franz Lischer

TL: Gunther Karpf

12. Februar 17, Kletterhalle

Treff am Bahnhof Wädi um 9.50 Uhr. Fahrt ins Milandia, dort zuerst Einwärmen an einfachen Routen im Toprope und Vorstieg. Alle hatten sich Ziele gesetzt 5c-6c+, sie schafften dies dann auch meist. Nach der Mittagspause kletterten wir noch eine Stunde um dann zu Bouldern. Interessant war zu sehen, dass es Boulder von den bekannten Routen-



bauern Ramon Vanoli, Malin Hohl und Nicola Alig gab. Nach vier Stunden führen wir wie immer müde und zufrieden zurück nach Wädenswil.

Teilnehmende: Lorena Vanoli, Rahel Zenklusen, Vivianne Peyer, Cleo Fischer, Yanik Alig, Leon Prinz, Zeno Krauthan, Silvan Höchli

TL: Gunther Karpf



Malin Hohl hat uns freundlicherweise ihre folgenden Erkenntnisse zur Verfügung gestellt. Vielen Dank Malin!

Der Einfluss von kletterspezifischem Krafttraining auf die Leistung im Sportklettern – Maturaarbeit Malin Hohl

„Genügend Kraft ist ein Zustand, den es gar nicht gibt.“

Dieses Zitat kennen wahrscheinlich viele von euch. Es stammt von Wolfgang Güllich, einem der ersten Sportkletterer der systematisch trainierte. Ist es eine alte Weisheit oder bloss dummes Gerede und heute weiss man es viel besser? Die Leistung im Sportklettern hängt von ganz vielen Faktoren ab wie z.B. der Technik, der Kraft, der Beweglichkeit und der mentalen Stärke. Ich habe mich gefragt, wie gross der Einfluss der Kraft ist. Die Meinungen dazu sind geteilt, umfängliche Studien gibt es nicht. Man weiss also nicht wie viel die Kraft wirklich ausmacht. Genau bei diesem Punkt wollte ich mit meiner Maturaarbeit ansetzen und untersuchen, ob man seine Leistung im Sportklettern mit Hilfe von kletterspezifischem Krafttraining verbessern kann. Dazu machte ich zusammen mit Vera Mouron und Muriel Schön einen Selbstversuch. Zusätzlich führte ich ein Interview mit Petra Klingler, der aktuellen Boulderweltmeisterin, und konnte so meine Ergebnisse mit der Meinung eines Profis vergleichen.

Ein halbjähriges Krafttraining stellte die Basis des praktischen Versuchs dar. Das Training bestand aus Kraftübungen mit dem eigenen Körpergewicht (z.B. Klimmzüge, Planke, einbeinige Kniebeugen) und aus Übungen, die direkt an der Kletterwand ausgeführt werden (z.B. Verharren). Die Verbesserungen der Kraft und auch der Leistung im Sportklettern mussten festgehalten werden um anschliessend Vergleiche ziehen zu können. Um die Kraft zu messen, führten wir deshalb einen monatlichen Krafttest durch. Der Krafttest bestand zum einen aus ausgewählten Kraftübungen, welche auch Teil des Trainingsplans waren und so konnte man sehen, wie man sich in diesen verbessert hat. Des Weiteren massen wir mit der Übung *Maximales Entlasten an einer 2cm-Leiste* die Maximalkraft jedes einzelnen Fingers. Dazu stellt man sich auf eine analoge Waage und versucht sich anschliessend mit einem Finger an einer 2cm-Leiste so stark wie möglich nach oben zu ziehen. Die Waage wird somit entlastet und die Differenz des jetzt angezeigten Werts und dem Körpergewicht gibt an, wie viel Gewicht der Finger tragen kann. Weitere Elemente des Krafttests waren die Körperanalysewaage und der Handdynamometer. Damit massen wir monatlich den Muskel- und Fettanteil beziehungsweise die Griffkraft.





Die Leistung im Sportklettern kann generell leicht am erreichten Schwierigkeitsgrad abgelesen werden. Da dies abstrakt ist veranschaulichte ich die Leistungssteigerung zusätzlich anhand einer Filmanalyse.

Nebst meinem praktischen Versuch machte ich ein telefonisches Interview mit Petra Klingler: Petra schätzt, dass die Kraft gute 50% des Erfolges ausmachen. Ein guter Kletterer brauche aber das ganze Paket, also einen starken Kopf, gute Technik und Kraft. Sie selbst trainiert die Kraft aber sehr intensiv, da sie findet, dass es ein Punkt ist, an dem man relativ einfach und gut arbeiten kann.

Um meine Leitfrage (Lässt sich die Leistung im Sportklettern mit Hilfe von kletterspezifischem Krafttraining verbessern?) zu beantworten, verglich ich die Verbesserungen in der Kraft mit den Verbesserungen im Sportklettern. Zusammengefasst und kurz gesagt: Wir haben uns alle drei krafttechnisch sowie im Sportklettern verbessert. Heisst das jetzt, dass ich meine Leitfrage mit *Ja* beantworten kann? So einfach ist es nicht und so kann ich die Leitfrage mit meiner Arbeit nicht abschliessend beantworten, denn es wurde nur bewiesen, zumindest im kleinen Rahmen, dass man sich im Sportklettern verbessern kann, wenn man ergänzend zum regulären Klettern kletterspezifisches Krafttraining betreibt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Verbesserungen nicht auch ohne das ergänzende Krafttraining hätten erzielt werden können. Um das zu beweisen hätte ich eine Kontrollgruppe gebraucht, die nur kletterte aber kein Krafttraining betrieb.

Die Richtigkeit der Aussage *mehr Kraft gleich besser Klettern* kann mit dieser Arbeit weder bestätigt noch widerlegt werden, denn es liegen gegensätzliche Ergebnisse vor. Einerseits erzielte ich in den Krafttest bessere Ergebnisse als Vera und Muriel und kletterte auch besser. Andererseits hat aber Vera mehr Kraft als Muriel, klettert aber nicht besser als sie.

Ebenfalls kann nicht bestätigt werden, dass bei Kletterern, die ihre Kraft durch das gleiche Training um etwa das gleiche Mass steigern, auch eine ähnlich grosse Verbesserung im Sportklettern beobachtet wird. Denn ich entwickelte mich in der Kraft weniger als Vera, dennoch verbesserte ich mich im Klettern mehr als sie. Muriel dagegen, die sich in der Kraft weniger entwickelte als Vera, konnte sich im Sportklettern um das gleiche Mass steigern wie Vera.

Durch das Schreiben dieser Arbeit habe ich sehr viele wertvolle Erfahrungen gemacht. Die Arbeit über das Sportklettern zu schreiben war die beste Entscheidung, die ich machen konnte. Wenn jemand gerne die ganze Arbeit lesen möchte, darf er sich bei mir melden.



Mitglieder

Neueintritte



Peter Bachman
Jg. 57, Wädenswil



Petra Poletti
Jg. 75, Wilen b. W.



Baba Vanoli
Jg. 61, Wädenswil



Reto Vanoli
Jg. 68, Wädenswil



Karl Bachmann
Jg. 48, Wädenswil



Tobias Merseburger
Jg. 63, Wädenswil



Bircher Max
Jg. 50, Jona



Sarah Rieben
Jg. 00, Samstagern

Weitere Eintritte

(ohne Foto)

Dorette (Jg. 71) und Heinz (Jg.67) Schmid mit Ronja (Jg.99), Camil (Jg. 02) und Fynn (Jg. 04), Wädenswil

Lukas Bachmann,
Jg. 90, Wädenswil

Seraina Müller
Jg. 03, Wädenswil

Manuela(Jg. 80) und Markus (Jg. 75) Ruckstuhl mit Giuliana (Jg. 07), Janosch (Jg. 09) und Flurina (Jg. 11), Oberglatt

Ueli Griss
Jg. 60, Wädenswil

Lukas Bachmann,
Jg. 90, Wädenswil

Marisa Brauchli

Jg. 85, Richterswil

Ernst Engeli

Jg. 46, Au

Patrick Reust

Jg. 74, Wädenswil

Daniela Odermatt

Jg. 92, Wädenswil

Verstorben

Christian Tschurr,
Jg 1919, Wädenswil
Mitgl. seit 1956

Peter Frei,
Jg. 1942, Schongau
Mitgl. seit 1964

Jakob Züblin
Jg. 1928, Wädenswil
Mitgl. seit 1970

Erich Wieser
Jg. 1949, Richterswil
Mitgl. seit 1993

Austritte

Martin Bachmann, Furna
Beat Siegle, Richterswil
Marc Breitenmoser, R'wil
Darjo Rada, Samstagern
Nadine Tremmel, Grüningen
Peter Blattmann, Wädenswil
Melvin Kunz, Bauma
Jasmin Lauper, Horgen
Giulia Schlegel, Wädenswil
Lara Rhyn, Horgen
Martin Rhyn Horgen
Tobias Erni, Wald
Manuel Krüsi, Samstagern

Hütten

News aus dem Bergell

Arte Albigna: Frondienst und Sektionswanderung im Zeichen der Kunst

Eine Kunstausstellung der besonderen Art zwischen 1200 und 2565 m.ü.M. Oder haben Sie schon einmal seilbahnfahrend und wandernd Kunst erlebt?

Kunst im Alpenen Raum. Kunst von Roman Signer und Pipilotti Rist, von Jules Spinatsch und Isabelle Krieg und von neun weiteren Kunstschaffenden. Sie alle setzen sich in der Albignaregion mit der archaischen Bergwelt und mit den geschichtlichen, landschaftlichen und sozialpolitischen Besonderheiten auseinander. Sie werden eigens für diese Ausstellung geschaffene Werke präsentieren.

02.07.-30.09.2017

Die SAC Sektion Hoher Rohn der Region Wädenswil beteiligt sich an der Kunstausstellung «Arte Albigna». Zusammen mit ihrer sektionsinternen Hütte «Capanna da l'Albigna» und dem Verein «Progetti d'arte in Val Bregaglia», lancieren sie im Sommer 2017 diese grosse Ausstellung mit renommierten Kunstschaffenden in der Albignaregion, von der Seilbahn über die Staumauer ins Gelände rund um die Albignahütte.

Das Kunstereignis wird Alpinisten, Wanderer, Tagestouristen, Einheimische sowie ein spezifisches Kunstpublikum zusammenführen. Die vielseitigen Schaubühnen sind durch die Elektrizitätswerke, die Werkseilbahn, die Landschaft, die Wanderwege und die SAC-Hütte gegeben. Technik und Industrie, ihre Auswirkungen auf die Wirtschaft und das soziale Leben, der

Alpinismus und die Natur in Verbindung mit der Technik bieten die inhaltlichen Anknüpfungspunkte.



Sektionsintern gibt es exklusiv noch weitere, spannende Möglichkeiten:

Der Frondienst steht ganz im Zeichen dieser Ausstellung. Hast du schon mal für Pipilotti Rist etwas von der Seilbahn hochgetragen oder bei einer Installation von Roman Signer geholfen? Ja, dann wäre das hier DIE Gelegenheit dazu.

Einige Kunstschaffenden übernachten auch auf der Hütte, wir helfen ihnen beim Installieren. Spannende Gespräche und ein Frondienst der besonderen Art sind garantiert. Und das bei freier Kost und Logis. Nicht schlecht, gell?!

**Frondienst (26.-30.6.2017),
anschliessend an den Hüttenhöck (24.-25.6.2017)**

Hast du Lust mitzumachen? Melde dich bei Ruedi Sperb an. 079 426 58 02, ruedi@sperb.ch

**Kulturelle Wanderung:
zur Arte Albigna mit Führung (15.-17.09.2017)**

Eine Sternwanderung über die Sciorahütte und Cacciabella zur Arte Albigna Ausstellung.

Von der Fornoehütte her kommen die SAC Rohrschacher, die Bergeller kommen vom Tal herauf. Gemeinsam erleben wir die Ausstellung. Kurator und Initiant Luciano Faschiati berichtet über die Kunst und das Kuratieren. Und wahrscheinlich hat es auch den einen oder die andere Kunstschaffende vor Ort.

Hast du Lust auf eine albignakulturelle Wanderung (T5) mit je einer Übernachtung auf unseren Hütten? Dann melde dich bei Ruedi Sperb an. 079 426 58 02, ruedi@sperb.ch

Beschränkte Platzzahl. De Schnäller isch de Gschwinder.

Die Kulturbeauftragte: Maya Albrecht

Der Hüttenchef: Ruedi Sperb

In eigener Sache

Wir suchen immer noch:

Nachfolger/in im Bereich Zahlunswesen/Finanzen

Als amtierender Kassier habe ich vor einem Jahr meinen Rücktritt auf die GV vom 7. April 2017 bekanntgegeben. Seither läuft die Suche nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin. Bis heute leider erfolglos. Für den Fall, dass nicht doch noch kurzfristig ein neuer Kassier sich meldet, hat der Vorstand beschlossen, den Finanzbereich wie folgt aufzuteilen:

1. Wir suchen ein Clubmitglied, welches das **Zahlungswesen** übernimmt. Hier geht es um das laufende Kontrollieren und Zahlen der Rechnungen unserer Sektion. Die Rechnungen und die Bankbelege werden anschliessend durch eine Fachperson weiter bearbeitet. Fachwissen im Rechnungswesen wird nicht vorausgesetzt. Der zeitliche Aufwand beläuft sich auf 3 bis max. 5 Stunden pro Monat. Das Mitgliederwesen wird wie bisher von einem anderen Vorstandsmitglied betreut.

2. Das Erstellen der **Buchhaltung, der Jahresrechnung sowie von Steuererklärungen und weiteren Unterlagen** wird im Auftragsverhältnis einem **Treuhänder** übergeben.

Wer sich von der in Punkt 1 umschriebenen Aufgabe angesprochen fühlt und den Club tatkräftig unterstützen möchte, wird ersucht, sich beim jetzigen Amtsinhaber, einem Vorstandsmitglied oder einem Tourenleiter zu melden (siehe Homepage oder Leporello). Eine Einführung in die neue Aufgabe ist selbstverständlich.

René Kuch
4.3.2017

René Kuch - Kassier bis zur GV vom 7. April 2017
Zugerstrasse 47a
8805 Richterswil
Tel FN: 044 784 66 29
Tel Mobile: 079 286 59 28
E-Mail: rene_kuch@bluewin.ch